

Zeitschrift: Textiles suisses - Intérieur
Herausgeber: Office Suisse d'Expansion Commerciale
Band: - (1981)
Heft: 2

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NOTIZEN



Schweizer Möbelfachmesse auf internationalem Kurs

Vom 26. bis 30. November 1981 wird im Rundhofgebäude der Schweizer Mustermesse Basel die 10. Schweizer Möbelfachmesse stattfinden. Der Fachhandel wird dabei erstmals auch mit ausländischen Produkten konfrontiert, da die neuen Bestimmungen des Messekomitees es ermöglichen, dass ab sofort neben dem bisher rein schweizerischen Messeangebot nun ebenfalls ausländische Möbel und Bettwaren – sofern diese von Schweizer Firmen vertrieben werden – ausgestellt werden dürfen. Die betreffenden Unternehmen müssen allerdings seit mindestens zwei Jahren im Handelsregister eingetragen sein und dürfen selbst keinen Detailhandel betreiben.

Die Vielfalt des praktisch vollständigen Schweizer Angebots der Möbel- und Bettwarenbranche, das verschiedene Hersteller von Lampen, Spiegeln und Dekorationsmaterial ergänzen, bildet nach wie vor den Kern der Fachmesse, welche durch die Ausweitung des Ausstellerkreises zusätzliche Anziehungskraft gewinnt. Der Zutritt zur Möbelfachmesse ist ausschliesslich den Angehörigen des Möbelfachhandels und verwandter Berufe vorbehalten, wie Innendekorateure, Tapezierer, Sattler sowie Schreinermeister, die sich auch mit dem Verkauf von Möbeln befassen.

HEIMTEXTIL FRANKFURT UND DIE SCHWEIZER GEMEINSCHAFTSSTÄNDE

Die Heimtextil Frankfurt 1981 brachte nicht nur 59 000 Besucher in die Stadt am Main, sondern auch im grossen und ganzen zufriedene Aussteller. Die Orientierungs- und Orderaktivitäten auf dieser weltweit grössten Fachmesse der Branche entsprachen nicht nur den Erwartungen, sie stellten in einigen Bereichen die eher behutsam gemachten Prognosen in den Schatten. Die Anstrengungen der 576 ausländischen und 545 deutschen Aussteller, dem komplizierten Markt, der differenzierteren Nachfrage und dem härteren Wettbewerb mit Höchstleistungen gerecht zu werden, trugen ihre Früchte. Die Bedeutung des internationalen Geschäfts auf der Heimtextil steigt weiter an. Der Anteil der Auslandbesucher hat



Zumsteg-Dekostoffe halten Einzug in Paläste

Nachdem sich die Dekogewebe der Zumsteg-Kollektion weltweit einen Namen geschaffen haben und überall verwendet werden, wo es auf geschmackvolles Gestalten der Innenräume mit hochwertigen Dekostoffen ankommt und wo man die unlimitierten Kombinationsmöglichkeiten immer auf neue Art auszuschöpfen weiss, haben auch die hohen Häupter (beziehungsweise ihre Innendekorateure) des Nahen Ostens ihre Schönheit entdeckt. Hunderte und Tausende von Metern schmücken bereits die arabischen Paläste, und auch in den Luxushotels Saudi-Arabiens und anderer Länder werden immer mehr Zumsteg-

Dekogewebe zur textilen Ausstattung verwendet, nicht nur für die Fensterkleider, sondern auch als Wandbespannungen, für Überwürfe, Polsterungen, Lampenschirme, Kissen und vieles mehr. An der letzten Messe in Riad gestaltete der Agent der Zumsteg AG, Wardeh Salehiya Est, seinen Stand vollkommen mit diesen Stoffen aus und zog damit das grosse Interesse der Besucher auf sich, die von der Vielfältigkeit und dem Ideenreichtum der Kollektion stark beeindruckt waren.

ist bereits bei einem Drittel angegangt. Das lebhafte Interesse aus 71 Ländern spiegelt sich zunehmend in den Zuwachsbesucherraten, wobei Griechenland 40%, Finnland 32%, Italien 25% und die USA 12% aufzuweisen haben.

Gemeinschaftsstände der Swiss Fabric Export Group

An der Heimtextil Frankfurt 1981 war die schweizerische Teppichbranche und die schweizerische Heimtextilienindustrie unter der Flagge von SWISS FABRIC zum ersten Mal mit je einem Informations- und Gemeinschaftsstand vertreten. Branchengerecht war der Gemeinschaftsstand des Vereins Schweizerischer Textilindustrieller der Teppichfabrikanten im Messehaus West und derjenige des Industrieverbandes Textil (IVT) für Heim- und Haustextilien in der Halle 6 untergebracht. Bei der Teppichgruppe beteiligten sich 13 Firmen mit ihren Kollektionen, wobei rund 800 Mustervorlagen ausgestellt waren. Beim Kollektivstand des IVT hatten sich 23 Firmen zur Gemeinschaftsaktion zusammengefunden, um ihre Qualitätserzeugnisse SWISS YARN und SWISS FABRIC in einer interessant zusammengesetzten SWISS FABRIC LIBRARY mit rund 1300 Artikeln von Gardinen, Dekostoffen, Bettwäsche, Hand-, Küchen- und Frottierwäsche, Tischwäsche und Spezialprodukten vorzustellen. In der speziellen Garn-Library waren über 50 verschiedene Garnqualitäten und Zwicknmuster vertreten. Die fünf geschmackvoll dekorierten Vitrinen sowie eine Vorhangspräsentation mit raumhohen Dessins warben zusätzlich für die Schweizer Heimtextilienerzeugnisse. Die Resonanz an der fünf Tage dauernden Messe war ausgezeichnet, konnten doch in beiden Ständen zusammen 452 ausländische Interessenten registriert werden, die sich aus allen Kontinenten der Erde in Frankfurt ein-

gefunden hatten. An den aktuellen Besuchertagen waren es täglich 90–100 Besucher, die man betreute, mit Unterlagen dokumentierte und mit aktuellen Hinweisen informierte. Der hohe Qualitätsstandard und die Vielfalt der ausgestellten Artikel erregten grösste Aufmerksamkeit und führten zu einer Grosszahl direkter Geschäftsvermittlungen. Auch bei den Schweizer Besuchern stiessen die Kollektivstände auf grosses Interesse. Aus diesen Kreisen wurde sogar angeregt, man möge doch die an der Heimtextil 81 gezeigten Teppichmuster als permanente Teppichschau, beispielsweise im TMC, installieren.

Grossen Erfolg hatten auch die verschiedenen SWISS FABRIC-Drucksachen, «Who's who Swiss Carpet», «SWISS FABRIC Directory» und die von den Ausstellern bereitgelegten firmenindividuellen Unterlagen und Prospektblätter sowie die schweizerische Fachschrift «Textiles Suisse-Intérieure» (SZH) zu verzeichnen.

Das ausgezeichnete Echo, das die Gemeinschaftsstände der schweizerischen Textilindustrie bei den internationalen Einkäufern fanden, hat den Initiativen gezeigt, dass der eingeschlagene Weg richtig ist und weiterverfolgt werden muss. Denn gerade im Hinblick auf die grosse und starke ausländische Konkurrenz kommt einer möglichst geschlossenen Beteiligung und Präsenz der Teppichfabrikanten sowie der Präsentanten der Haus- und Heimtextilien an der Heimtextil eine eminent wichtige Bedeutung zu.

MODERNES MANAGEMENT BEDINGT MODERNE EINRICHTUNGEN

Neues Hochregallager der Bau- mann Weberei und Färberei AG, Langenthal

Hochregallager sind bei den immer knapper werdenden Bau- und Verhältnissen auch in der Schweiz zu einer Notwendigkeit geworden. Als erste Firma hat nun die Weberei und Färberei Baumann AG, Langenthal, ein solches Lager für Stoffe errichten lassen. Nach den Worten von Jürg Baumann, anlässlich der Einweihung dieses Gebäudes, ist die Lagerhaltung zu einer der wichtigsten Funktionen des Unternehmens geworden. Waren die Aufgaben in der Textilindustrie und im Handel noch vor wenigen Jahren klar unterscheidbar, so haben sich in letzter Zeit die Grenzen aufgelöst, und gleichzeitig sind die Konsumentenwünsche anspruchsvoller geworden. Der Detiellist kann bei den heutigen Angebots-Dimensionen aus räumlichen und finanziellen

Gründen nur noch einen zunehmend geringeren Anteil der Kollektionen am Lager halten, was die Grossisten zwang, gesonderte Muster-Kollektionen zur Verfügung zu stellen und die Lagerhaltung selbst zu übernehmen. Der Wiederverkäufer wird in naher Zukunft kein Lager mehr führen können, außer für einige Spezialitäten, die sich rasch umschlagen. Die Lagerhaltung wird also auf einer anderen Ebene erfolgen müssen, und nur Firmen mit entsprechender Lagerkapazität dürfen sich hier behaupten. Diese Verschiebungen wurden in Langenthal frühzeitig erkannt, und man setzte fortan konsequent auf die Entwicklung der eigenen Marke «création Baumann», die denn heute auch den Löwenanteil des Umsatzes ausmacht. Die Rolle des Manipulanten und Grossisten wurde weltweit im eigenen Betrieb realisiert, und die Kollektion



Manuell gesteuertes Regalbediengerät
im Stoffrollenlager in Langenthal.

in der Folge auf über 3000 Lagerpositionen ausgedehnt. Die Bearbeitung eines solchen Lagers ist nur mittels modernster EDV – und eben des Hochregallagers – möglich. Das neue Lagerhaus gestattet den sofortigen Einzelzugriff zu 20 000 Stoffrollen und 785 Paletten, was eine noch umfassendere und termingerechtere weltweite Serviceleistung garantiert, und dies ist bestimmt einer der Hauptpfeiler eines modernen Marketings.

NEUES ALPINA-TEPPICH-TRIO IM BERBERSTIL

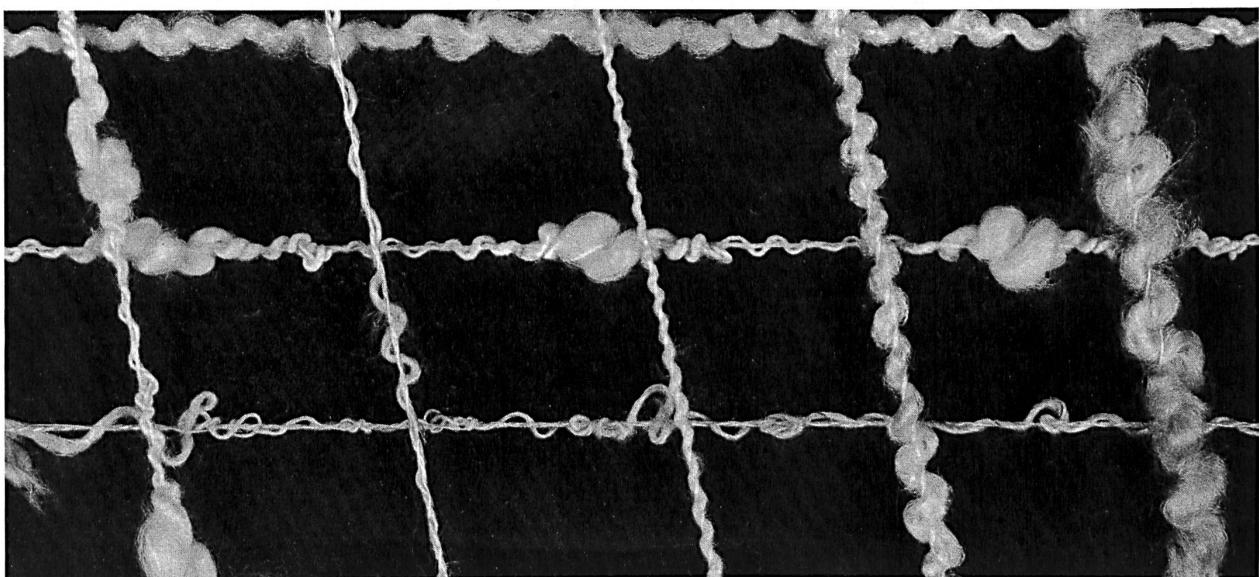
Das Angebot an Teppichböden im Berberstil – allen Unkenrufen zum Trotz nach wie vor die Publikumslieblinge Nr. 1 – hat attraktiven Zuwachs erhalten. Die Alpina-Teppichwerke AG, Wetzikon, präsentieren drei gelungene, im Tufting-Verfahren hergestellte Neu-Kreationen aus reiner Schurwolle:

Alpina-«Adamas», ein universell einsetzbarer, überraschend preisgünstiger Teppichboden mit lebendigem, feinkörnigem Warenbild und dezentler Ton-in-Ton-Melierung. Die dicht genoppte Schlingenqualität eignet sich dank ihrer ruhigen Optik für den gesamten Wohnbereich und lässt sich mit den verschiedensten Einrichtungsstilen kombinieren.

Fancy Yarns

for all purposes

2000 samples



WETTSTEIN LTD. CH-6252

DAGMERSELLEN Switzerland

Telex 68 805 weda ch

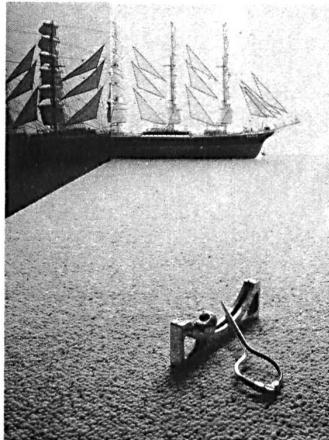
Telephone 062 861313

NOTIZEN

Alpina-«Tyros» präsentiert sich als charaktervolle Top-Qualität für gehobene Ansprüche. Der im aktuellen Natur-Look gehaltene, voluminöse Grobschlingen-Teppich strahlt nicht nur optisch viel Behaglichkeit und Wohnkultur aus, sondern bietet auch maximalen Gehkomfort und eine hohe Trittschalldämmung.

Der Clou an den beiden Qualitäten Alpina-«Adamas» und Alpina-«Tyros» ist deren Kombinationsmöglichkeit, stimmen doch diese Artikel farblich überein. Wer zum Beispiel für das Wohnzimmer den luxuriösen Alpina-«Tyros» wählt und in den übrigen Räumen den preisgünstigen Alpina-«Adamas» verlegt, spart Geld und erzielt trotzdem eine elegante einrichtungsmässige Einheit.

Alpina-«Melanit» nennt sich die dritte Kreation. Dieser ausgesprochen wohnlich wirkende Wollberber besticht durch seine eigenwillige, auf Naturfarben aufgebaute Optik, hervorgerufen durch eine grobnoppige Tweed-Schlingen-Konstruktion aus Mouliné-Garn (Ton-in-Ton-Wirkung durch Kombination verschiedenfarbiger Garne).



Alpina-«Tyros», der neue grobnoppige Tufting-Teppichboden im Berberstil für gehobene Ansprüche.

Alle drei Artikel tragen das IWS-Siegel, sind im Wohnbereich mit Treppeneignung eingestuft und können ohne weiteres auch in Räumen mit Fußbodenheizung verlegt werden.

«STAR» MAILAND UND «PARITEX» PARIS – HEIMTEXTILIENMESSEN VON ÜBERNATIONA- LER BEDEUTUNG.

Italien und Frankreich unternehmen mit ihren eigenen, spezifischen Heimtextilien-Ausstellungen alle Anstrengungen, sich international in dieser Branche zu profilieren. Mit zahlreichen Sonderveranstaltungen will man sich bei Besuchern und Ausstellern engagieren, um den internationalen Einkäufer zu motivieren, die entsprechenden Termine zu registrieren und den Einladungen Folge zu leisten. Allerdings gab es auf diesen beiden Messen keine revolutionären Neuheiten, doch merkte man am Ausstellungsgut, dass man in der Industrie vielmehr darauf bedacht ist, Qualitätsgüter zu fabrizieren, Marktnischen zu finden und neue Absatzkanäle zu entdecken.

Die «STAR» in Mailand, Ende Mai abgehalten, verzeichnete eine Zunahme der Besucher, die mit der Zahl 35 602 angegeben wurde, davon 4318 Ausländer. Aussteller waren es 911, die sich auf die 120 000 m² verteilten, wobei auch hier wieder 225 Firmen aus dem Ausland stammten, 13 davon aus der Schweiz. Diskussionsanlässe, Pressekonferenzen und Marktforschungsthemen bildeten einen interessanten Rahmen um das Messesgeschehen. So fand ein offenes Gespräch über «Das feuerabweisende Gewebe und das Polstermöbel» lebhaftes Echo, ebenso die Veranstaltung über «Stoff- und Papier tapeten sowie Wandbekleidungen aller Art, Qualitätskontrolle und Vertragsvorschriften

nach der Cen-Norm». Interesse erregte auch das Ergebnis einer Marktforschung über «Die Funktion, Struktur und Tendenz zur Entwicklung des Textil-Großhandels». Die amerikanische Aktion, vom US Department of Commerce unterstützt, mit einer Gruppe von 14 amerikanischen Heimtextilien-Fabrikanten, eine Gemeinschaftsschau mit der Bezeichnung «Textil Casa USA», erreichte ihren Zweck, in Europa vermehrt Fuß zu fassen.

Das Angebot an der «STAR» war sehr vielseitig und tendierte mehr nach der raffinierteren, sophistischen Seite mit deutlichem Trend zu Naturfaserprodukten. Die Farben sieht man immer noch in Richtung Pastell, manchmal etwas intensiver, aber immer zurückhaltend, dezent. Bei der Bettwäsche ist Romantik ein vorherrschendes Thema, und die Dekorstoffe zeigen eine Rückkehr zu grossen Floraldessins. Ganz klar, dass an einer italienischen Messe auch die Stickereien zum Zuge kommen, denn der Italiener liebt es, sein Schlafzimmer aber auch andere Wäsche des Hauses mit diesen Spezialitäten zu schmücken. Dabei hatten die feinsten und vielstöckigen Besatzartikel die grösste Chance auf Erfolg.

Die «PARITEX», Paris, im Juni über die Bühne gegangen, konnte dieses Jahr etwas weniger Besucher verzeichnen. Dies mag an der allgemeinen Wirtschaftssituation lie-

«KADERSCHMIEDE DER SCHWEIZERISCHEN TEXTILINDUSTRIE»

Zum 100jährigen Jubiläum der Schweizerischen Textilfachschule Wattwil und Zürich.

Am 26. Juni dieses Jahres feierte die Schweizerische Textilfachschule (STF), Wattwil, ihr 100jähriges Jubiläum. Dieses Ereignis wurde von den Leitern und den Verantwortlichen der STF zum Anlass genommen, einer grossen Zahl von Gästen, darunter Vertretern der Regierung, der Behörden, der Industrie und der Presse, die Schule näher vorzustellen. In einem Rundgang konnten sich die interessierten Besucher selbst vom hohen Ausbildungsstandard, den modernen und modernsten Einrichtungen und den vielseitigen Berufswahlmöglichkeiten des Instituts überzeugen.

Die 1881 gegründete Schule besteht heute – nach vorangegangenen Fusionen – aus der ehemaligen Seidenwebschule Zürich, der Textilfachschule St. Gallen und der Webschule Wattwil. Alle drei Institute sind in der STF zusammengefasst und stehen unter gemeinsamer Leitung. In den vergangenen 100 Jahren wurden 7500 Textilfachleute ausgebildet. Die Industrie, Verbände der Textilwirtschaft, Einzelpersonen sowie Bund, Kantone und Gemeinden unterstützten das Unternehmen mit namhaften Summen, allein in den letzten 20 Jahren waren es rund 15 Mio. Franken. Die Wertschätzung, welche die STF durchwegs geniesst, findet ihren Ausdruck zudem in der jederzeitigen Bereitschaft der schweizerischen Maschinenindustrie, der Schule stets die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiet der Textilmaschinen zu Ausbildungszwecken zur Verfügung zu stellen. Aber auch die speziell zum Jubiläum zusammengekommenen Spenden von 1,5 Mio. Franken sind Beweis für die hohe Anerkennung, die dem Institut berechtigterweise gezollt wird.

Eine «Kaderschmiede der Schweizerischen Textilindustrie» nannte Bundesrat *Fritz Honegger* die STF anlässlich seiner Festansprache in Wattwil. Die Frage der beruflichen Qualifikation wird immer mehr zum Entscheidungsmoment innerhalb der internationalen Wettbewerbsfähigkeit, und hier leistet die STF der Textilbranche einen ausgezeichneten Dienst, indem sie qualifizierte Fachleute heranbildet, die sowohl über das theoretische wie das praktische Know-how verfügen.

Angesichts des in manchen europäischen Ländern sich empfindlich bemerkbar machenden Akademikerüberschusses ist die Ausbildung auf mittlerer Kaderebene heute wichtiger denn je, will die Industrie nicht plötzlich vor einem Überangebot von Führungspersonen und einem fatalen Manko an Berufsfachleuten stehen. Diesen Bereich des mittleren Kadars decken die höheren Fachschulen; und die STF ist ein besonders eindrückliches Beispiel für eine branchegerechte, fortschrittliche und umfassende Ausbildungsstätte.

STF-Präsident *Bruno Aemisegger* wies in seiner Ansprache vor allem auf die Verbundenheit der Schule mit der Industrie, dem Handel aber auch mit der Bevölkerung hin, und wie sich die interessierten Kreise stets zum Grundgedanken für die beste textile Ausbildung bekannt und entsprechend dafür eingesetzt haben. Direktor *E. Wegmann* gab nach einem kurzen Referat über die Geschichte der Schule der Hoffnung Ausdruck, dass die Textil- und Bekleidungsindustrie ihr Image erhalten könnte, da die Frequenzen der Schule eng mit dem Bild, das sich «der Mann von der Strasse» von der Industrie macht, verbunden sind und dass nur ein blühendes Unternehmen, das Aussicht auf Erfolg hat, die Jugend anzieht und in entsprechende Ausbildungsinstitute lockt.

gen, die ja ganz allgemein nicht besonders rosig betrachtet wird. Was jedoch nicht darunter gelitten hatte, war das Niveau der gezeigten Konsumgüter, das teilweise recht hoch eingestuft werden konnte. Grosses Beachtung fand auch das neu eingerichtete «Forum des Fibres», das vier Chemiefaser-Unternehmen bestückten und in welchem anhand von Diaschauen und eigens für die «PARITEX» entworfenen Objekten über neue Tendenzen, neue Farben, neue Strukturen informiert wurde. Vor allem fanden die Veranstaltungen der zwei deutschen Faserhersteller Bayer und Hoechst ungeteiltes Interesse.

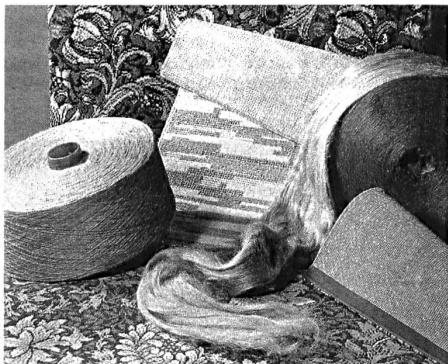
Dass sehr viele französische Gardinenfabrikanten der Messe fernblieben, zeigt, dass auch sie an der allgemein festzustellenden Branchebisse leiden. Ihre Absenz gab wiederum den Gerüchten für einen eventuellen zweijährigen Rhythmus der Veranstaltung neuen Auftrieb. Auch an der «PARITEX» erhärtete sich der Trend zu klaren Pastells, wobei hier vielleicht mehr als anderswo die neue Hinwendung zu geometrischen Dessins zum Ausdruck kam. Der Einsatz von sparsam angewendeten Metallgarnen bei Dekogeweben zeigt, dass diese Richtung weiterverfolgt wird, doch geht der Trend auch zu

einer neuen Sachlichkeit, die sich vielerorts bemerkbar macht. Ganz allgemein suchte der Einkäufer Artikel, die sich aus dem Durchschnitt herausheben und die gesteigerten Qualitätsansprüche der Konsumenten zu erfüllen vermögen.

An der «PARITEX» in Paris fanden die textilen Objekte von Hans Widmann, Chef-Designer der Hoechst AG, grosse Beachtung. Stichwort für ihn war dazu die neue Wohnmode «High Tech», die Einflüsse aus Labor, Werkstatt und Fabrik in den Wohnbereich bringen soll. Widmann zeigte in seiner Kreation eine Reihe von perlgrau-halbmatten und silbrig glänzenden Garnen, zuweilen mit Lurexfäden durchzogen, aus 100% Trevira®. Aus diesen komponierte er wiederum textile Objekte mit kühlem Glanz und in herber Ästhetik.



WELTWEITE PROMOTSKAMPAGNE FÜR JUTE-GARNE



Jute, die Naturbastfaser, wird von den Produzentenländern der Dritten Welt ins Rampenlicht der Teppichindustrie gerückt, denn das natürliche Rohmaterial – vor allem in den Ländern Indien, Bangladesch, Nepal und Thailand angebaut – eignet sich gut zur Beschichtung von getufteten und gewebten Teppichböden und stellt somit eine beachtenswerte Alternative zum immer teurer werdenden synthetischen Schaumrücken dar. Das indische Jute-Forschungsinstitut in Kalkutta hat in letzter Zeit nicht nur Richtlinien und Standardwerte für die Qualitätssicherung aufgestellt, sondern gleichzeitig intensive Versuche unternommen, um neue Techniken für Färbe-, Spinn- und Ausrüstverfahren zu entwickeln.

Im Rahmen dieser Bemühungen steht denn auch die weltweit gestartete Promotionskampagne zur Absatzförderung von Jute-Garnen. Allein für Westeuropa etablierten die Herstellerländer ein Informations- und Werbebudget von 1,3 Mio. Dollar.

Erwachsen der Jute insbesondere auf dem Gebiet der Teppichunterlagen, beziehungsweise des Te-

pichrückens, mit dem Aufkommen synthetischer Beschichtungsmaterialien eine bedrohliche Konkurrenz und eine entsprechende Absatzschwächung, so kann sie heute bei den rasch steigenden Rohölpreisen als Naturfaser wieder ihre Wettbewerbsfähigkeit behaupten. Gerade in Westeuropa wurden in der Teppichbodenfabrikation die rohölabhängigen Beschichtungen aus Polypropylen Polymer zum bevorzugten Material für Teppichrücken. Die internationale Preisentwicklung dieses Produktes stellt den Unternehmer nun jedoch vor ernsthafte Probleme und rückt die Naturfaser Jute in ein wesentlich attraktiveres Licht als dies noch in den frühen 70er Jahren der Fall war.

FLAMMHEMMENDE MARKISEN

Seit einigen Jahren stellt die zur Hochuli + Co. AG, Safenwil, gehörende Spinnerei am Rothkanal nur noch Garne und Zirne aus 100% synthetischen Materialien her. Spezialitäten sind vor allem düsengefärbte Acryl-Zirne für die Storenstafferstellung (Hochuli ist heute einziger Schweizer Produzent) sowie flockengefärbte und weisse Acryl- und Polyestergarne für die Gardinen- und Vorhangsindustrie.

Dank der engen Zusammenarbeit mit den entsprechenden Faserherstellern war die Spinnerei am Rothkanal bei der Einführung von

flammhemmenden Materialien gleich von Anfang an dabei! Mit grossem Aufwand für Entwicklung und Versuche sind neuerdings zweierlei gefärbte, flammhemmende SR-Zirne entstanden, mit welchen flammhemmende Markisenstoffe hergestellt werden, die höchsten technischen Ansprüchen genügen. Diese Neuheit bei den Storenstoffen hat, insbesondere auf dem deutschen Markt, ein grosses Echo gefunden.

LITERATUR

SCHWEIZ – MARKT FÜR HEIM- UND HAUSTEXTILien

*Von Manfred Gutermuth, Zürich.
Verlegt von der Handelskammer Deutschland-Schweiz, Zürich.*

Unter diesem Titel liegt ein neuer, von der Handelskammer Deutschland-Schweiz erarbeiteter Marktbericht vor. Gemäss dieser Studie wird das Marktvolumen für Heim- und Haustextilien in der Schweiz 1980 auf 1650 Mio. SFr. beziffert, wovon ca. 1000 Mio. SFr. auf Teppiche entfallen. Für Tisch- und Bettwäsche inkl. Decken werden 350 Mio., für Möbel- bzw. Dekorstoffe 100 Mio. SFr. ausgegeben. Mit einem Pro-Kopf-Verbrauch an textilen Bodenbelägen in Höhe von 3,6 m² liegt die Schweiz im europäischen Ländervergleich auf dem 3. Platz. 60% dieses In-

landverbrauchs decken ausländische Teppichlieferanten, wobei die Bundesrepublik an erster Stelle rangiert.

Wie es weiter in der nach Artikelgruppen gegliederten Marktanalyse heisst, besteht bei *Heimtextilien*, vorwiegend bei Bettwäsche, ein vom Konsum her gesehnes Ost-West-Gefälle. Die deutsch-schweizerischen Haushalte geben mit durchschnittlich Fr. 175.– p.a. deutlich mehr aus als die Westschweizer (Fr. 121.–). Bei Tisch- und Bettwäsche wird der Inlandbedarf zu 70% aus Importen gedeckt, wobei in den hochwertigen Warenkategorien eindeutig *Schweizer Lieferanten* dominieren.

Die Faser ist im Endprodukt praktisch völlig verrottungsfrei und schrumpfsicher, und das leicht voluminöse, trittlastische Jute-Gewebe verleiht als Zweitücken jedem Teppichboden jenen Luxus, den man nur von höherflorigen textilen Bodenbelägen her kennt. Jute beansprucht für sich die funktionell wichtigen Eigenschaften wie bemerkenswerte Schalldämpfung, grosse Formbeständigkeit, sichere Haftung, hohe Feuerfestigkeit und Hitzebeständigkeit, leichte Pflege – und nicht zuletzt – günstigen Preis. Die toxikologische Unbedenklichkeit lässt sie vor allem auch im Objektbereich interessant erscheinen, da sie bei Schweißbränden keine giftigen Gase entwickelt.

Doch ist die Verwendbarkeit der Jute als Teppich-Zweitückenmaterial noch lange nicht erschöpft. Neuerdings sind Jute-Garne von Nm 1,0 über 2,5 bis Nm 4 erhältlich, die als Einfachgarn oder in gefachter Form bezogen werden können. Darum sind Jute-Garne auch als Polmaterial bei Tufting- und Webteppichen verwendbar wie auch als Kett- und Schussmate-

rial bei Webteppichen. Jute-Filz in verschiedenen Stärken soll sich auch als Unterlage für Vinylböden bewähren, und Entwicklungen sind im Gange, Jute für dekorative Wandbespannungen einzusetzen. Die qualitative Eignung von Jute für Heimtextilien hat sich so bereits in den verschiedensten Bereichen gezeigt, und sie kann sich in der gegenwärtigen Wirtschaftslage auf dem Rohölsektor zweifellos weitere bedeutende Marktanteile erwerben.

Initiatoren der gestarteten Promotionskampagne sind – wie erwähnt – die obgenannten Herstellerländer, doch wird das Zweijahresprojekt von internationalen Organisationen (UNCTAD, GATT und ITC) weltweit unterstützt und gefördert, damit die westlichen Industrieländer umfassend und spezifitiv über die Verwendungsmöglichkeiten von Jute informiert werden können.

TRADUCTIONS

TEPPICHMARKT DER SCHWEIZ IM JAHRE 1980

Die schweizerische Teppichindustrie darf mit den Ergebnissen des Jahres 1980 zufrieden sein, hat sie doch ihre Produktion um 2,4 Mio. Quadratmeter steigern können. Das Gesamtvolume der 20 Betriebe, aus der sich die Schweizer Teppichindustrie rekrutiert, sieht in den letzten drei Jahren folgendermassen aus:

	t	Mio. m ²
1978	23 387	13,0
1979	21 466	12,1
1980	24 321	14,5

Vom Gesamtumsatz von 217 Mio. Fr. im Jahre 1980 entfielen 140 Mio. Fr. auf das Inland- und 77 Mio. Fr. auf das Auslandsgeschäft. Nadelfloerteppiche (Tuftings) waren mit 61% beteiligt, Webteppiche mit 19%, Nadelfilz-Bodenbeläge mit 20%.

Die Importe ausländischer textiler Bodenbeläge (ohne Nadelfilze) erreichten folgende Mengen und Werte:

	t	Mio. Fr.
1978	24 918 (1649)	268 (110)
1979	28 042 (2156)	328 (147)
1980	28 855 (2410)	391 (191)

Die Zahlen in Klammern bedeuten den Anteil der geknüpften Orientteppiche.

Die Einfuhr von Nadelfilz-Belägen ist in der offiziellen schweizerischen Aussenhandelsstatistik nicht gesondert ausgewiesen; für 1980 wird sie auf rund 2000 t und 10 Mio. Fr. geschätzt.

Der schweizerische Verbrauch von maschinell hergestellten textilen Bodenbelägen (ohne Knüpfteppiche und Nadelfilze) nach in- und ausländischer Herkunft teilte sich wie folgt auf:

	Schweiz	Ausland
1978	43%	57%
1979	40%	60%
1980	40%	60%

PAGE 40

Dans le secteur des voilages, la tendance aux structures plus fines, aux dessins plus élégants et aux coloris tendres dure encore. De nouvelles structures, des filés permettant des effets inédits, de petites nopes, des boucles ou des flammes, souvent exécutées en filés de deux ou trois couleurs combinées permettent d'obtenir des effets visuels différents. Des contrastes entre mat et brillant apportent encore plus de vie dans la surface des voilages dont l'aspect reste toujours tranquille et qui permettent une meilleure vision, les matières étant devenues beaucoup plus transparentes. Les dessins restent délicats comme du filigrane. Des bandes verticales et horizontales alternent avec des structures en grillages. Des étrirages de mailles sont exécutés d'une manière toujours plus raffinée pour répondre à la fantaisie des dessinateurs. L'or et l'argent sont utilisés avec discréption, la finesse et l'habileté de leur emploi devant compenser la rareté de leurs apparitions. La bourrette de soie, des mélanges de lin et de coton avec des synthétiques d'emploi sûr répondent à la demande en matières naturelles.

Il va sans dire que les articles brodés ont aussi leur place à côté des voilages

tissés ou maillés. Ces véritables spécialités suisses se présentent avec des dessins aérés, des motifs floraux et géométriques – aussi combinés entre eux – des dessins genre bordures ou répartis sur toute la surface, des effets de découpage ou de carbonisation.

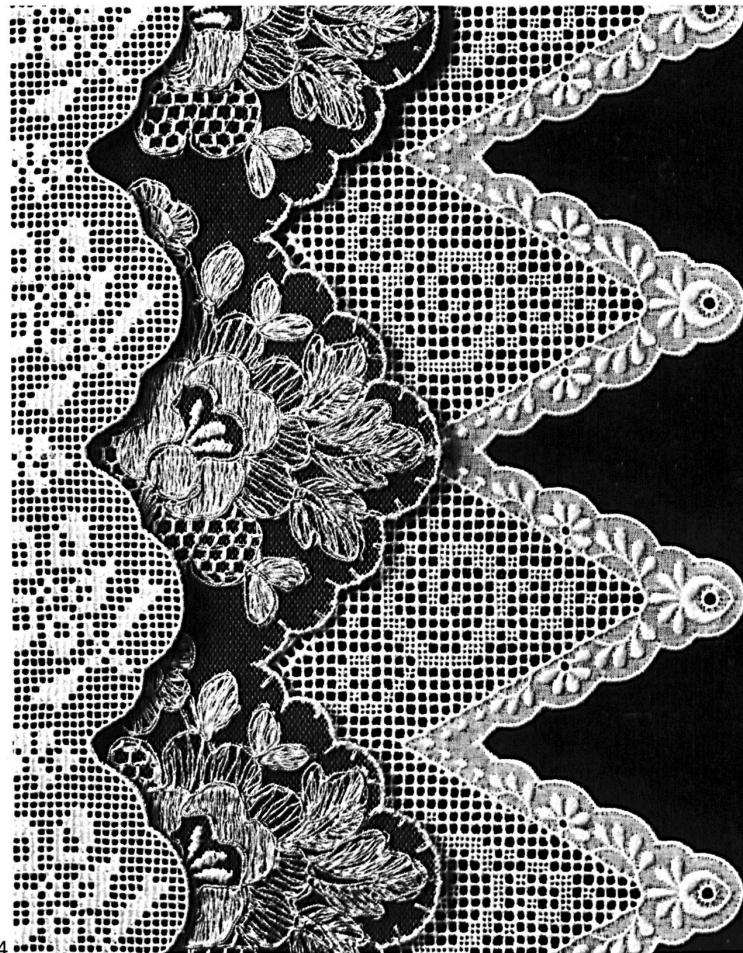
Les couleurs sont celles de la nature: beige, brun, ivoire et champagne jouent les rôles principaux. A côté de cela, se sont introduits des tons pastel, souvent fumés. Mais on parle déjà de coloris plus vigoureux, destinés à mettre un peu d'animation dans le secteur toujours calme des voilages.

PAGE 77

Weberie Wetzikon AG, Adliswil

La collection satin du Tissage de Wetzikon SA à Adliswil comprend plusieurs nouveautés. Par exemple une racaille stylisée, en coloris bien harmonisés, un paysage romantique et aussi des dessins floraux disposés géométriquement, en losanges.

Egalement les nouveaux sujets d'animaux de la collection percale enchantent jeunes et âgés. Deux chevaux, la tête passée par la porte supérieure de l'écurie regardent curieusement le monde; c'est un motif centré sur la large surface d'une housse d'édredon. Et



Wir fabrizieren
Stickereien aller Art
seit 1899

Embroidery Manufacturers
since 1899

Fabricants de
broderies de St-Gall
depuis 1899

Fabbricanti di ricami
da 1899



ALTOCO AG

CH-9001 St.Gallen
St.Leonhardstrasse 61
Telefon: 071/22 65 74
Telex: 77 641

TRANSLATIONS

gaiement, trois chevaux s'ébrouent sur une taise de traversin. Mais il y a aussi des animaux dans un paysage de roselière. Oiseaux aquatiques accrochés aux longues tiges frêles, sur des fonds de couleur appropriée au sujet.

Les moirés modernes, lancés à la dernière Heimtex comme exclusivité de la maison, sont principalement destinés à l'exportation et vendus au mètre pour divers usages de décoration intérieure.

PAGES 86/87

Jacob Rohner AG, Rebstein

Qui ne se souvient de la technique dite «Richelieu» – ce minutieux travail manuel qu'il s'agissait de maîtriser, afin que coussins, bordures de draps et traversins deviennent ces petits chefs-d'œuvre prisés autrefois? La nostalgie d'une époque révolue a réveillé ce goût pour la broderie et la tendance à investir dans l'intérieur, pour parfaire son confort, contribue à la promouvoir.

La maison Jacob Rohner SA à Rebstein, avec sa collection restreinte mais riche d'idées et d'une conception toute particulière, vise à servir ses clients de manière individuelle et à stimuler leur sens créatif à partir des dessins proposés. Sur la base des modèles on recherche des variations qui garantissent au confectionneur les broderies qui conviennent à son assortiment et dont il aura l'exclusivité.

L'ornementation est classique ou romantique. Broderies riches, guipures, motifs ajourés, ressemblances avec la dentelle. L'exécution genre «Richelieu» à perforations et grilles ajourées est appréciée. La guipure chimique, la dentelle découpée font partie de ces garnitures. Souvent les broderies sont réalisées à la largeur exacte du drap ou à la dimension de l'oreiller, ce qui ne fait qu'accentuer l'aspect soigné de l'ensemble.

Les fonds de broderie sont en mousse-line, voile, batiste, satin et percale pur coton, leurs coloris assortis aux nouvelles teintes; pourtant, le blanc ne perd rien de sa vogue.

PAGE 88

Le coton en filés fins est la plus importante matière première dans les collections suisses – très riches et très raffinées – de broderies pour linge de lit. On y retrouve aisément la ligne romantique, mais la nouvelle mode s'est engagée dans des voies inusitées et pleines de fantaisie. C'est l'Art Nouveau qui fait prime. Impressions naturelles et motifs figuratifs floraux variés sont au premier plan. Des médaillons avec divers sujets et des jeunes filles-fleurs dansantes, ce ne sont là que quelques exemples de cette nouvelle mode de broderie pour le linge de lit. La joliesse du rococo s'exprime par de riches guirlandes, des angelots et des Cupidon et par les motifs floraux les plus gracieux. A côté de cela, naturellement, un choix d'articles classiques de haute qualité qui répondent au goût de larges cercles de clientèle, avant tout par leurs dessins d'une esthétique ne datant pas, par une perfection

technique élevée et une élégance convaincante. Dans ce genre, c'est en outre l'exécution à nombreux points qui donne un cachet d'exclusivité à ces articles, les amateurs de ces broderies étant disposés à payer un prix plus élevé pour un travail plus poussé. On a remarqué qu'à ce niveau de qualité la question du prix n'est pas déterminante. Les producteurs suisses sont aussi dans le vrai avec leur carte de coloris. Comme couleur pour les fonds, le blanc fait à la fois traditionnel et moderne; il est bien représenté dans toutes les collections et presque toujours brodé en blanc, spécialement pour les articles d'une élégance classique. Bois de rose et réséda, brodés dans la même couleur plus foncée d'un ton, c'est spécialement mode ainsi que champagne, ivoire et argent. Les coloris pastel délicats sont aussi demandés alors que les couleurs plus prononcées ne sont plus utilisées que dans de rares dessins comme accents mineurs.

PAGE 94

Jacob Rohner AG, Rebstein

Il n'y a pas que l'industrie de la mode qui ait redécouvert – depuis un certain temps – la fascination de la broderie; le secteur des textiles d'intérieur ne tombe pas moins sous son charme. Ce renouveau ne s'arrête pas aux garnitures de chambre à coucher ou aux voilages, mais s'étend de plus en plus aux nappes, chemins de tables, table-mats et nappe-rons.

La maison Jacob Rohner SA, Rebstein, a donné libre cours à son imagination sur ce thème. Il en résulte une collection très soignée de lingerie de table brodée, qui répond aux plus hautes exigences. Deux qualités d'entretien aisés – l'une plus compacte et l'autre semi-transparente, un matériau fin à base de lin – voici les fonds de broderie. Festons soignés, bordures décoratives, motifs floraux disposés ça et là rappellent les tendres broderies à la main du temps de nos grands-mères. L'intérieur moderne la remet à l'honneur et elle contribue ainsi à parer d'accents nouveaux un art de la table en plein essor.

Deux thèmes voisinent dans l'offre de Jacob Rohner. Les broderies de teintes vives sur fonds contrastés pour le rustique d'une part, et, d'autre part, les coloris doux, les pastels s'harmonisant entre eux, interprétés dans des qualités plus fines de tissus et, répondant aux exigences de style et d'élégance, les tons de la mode actuelle des textiles d'intérieur.

Les articles nouvellement lancés complètent avantageusement les collections de lingerie de table, non seulement dans les rayons spécialisés des commerces de tisseaux, des grands magasins et des grossistes, ils enrichissent aussi les boutiques de cadeaux et les commerces de meubles.

PAGES 34/35

Zumsteg AG, Zürich

The Deco-collection of Zumsteg Ltd., Zurich, conforming with the ultimate in good taste, is continually enhanced with innovations, which blend harmoniously in the cleverly conceived combinations of designs, colours and structures.

Every group added produces new surprises with a wealth of ideas, which once again extend the unlimited combination possibilities.

After having exhausted practically all the technical possibilities last year at considerable financial expense in order to produce the finest of all engravings, Zumsteg Ltd. is pursuing the policy adopted with a fantastic differentiation of colour schemes.

The recently launched "Oasis" and "Bambous" panels with the corresponding composites bear eloquent witness to this closely related creative and technical perfection. They provide the interior architect with an exclusive element for wall decoration in large halls, above all, to create new spatial effects. The "Jardin d'hiver" (at the foot of the palms) appears as Allover of a composite. The cloud-like "Shadow"/"Nuages" impression – antithesis of "Oasis" – and the "Punto Panier" are further combination fabrics offered in various shades, which can also be co-ordinated to "Bambous".

The beautiful homespun silk fabric with the "Paysage oriental" designs and "Reflection" are also new qualities, which permit tasteful combinations and can be combined with the plain Honans, matelassés and damasks in ideal manner.

PAGE 40

The trend for finer structures, for more elegant designs and softer colours is still prevailing in the net curtaining sector. With new yarn constructions extra effects have become possible whereby small burls, loops and flammés, sometimes as two- or three-coloured-plies, offer a different optic. Matt/glacé combinations bring additional life into the somewhat subdued colours of the curtains which, today, allow a better view to the outside because a number of new materials have a higher transparency. The designs remain filigree-like and fine. Vertical and horizontal stripes vary with wire-mesh structures. Loop-distortions are created with always new techniques in order to satisfy the designers. Gold and silver announce discreet appearance although the use of these metals is still rare, but when applied, they are elegant and most effectual. Silk-bourrettes, linen and cotton additions to the well established synthetics meet the demand for natural fibres.

Needless to say that besides woven and knitted curtainings also embroidered articles have a ready market. Open designs, flower or geometric patterns – also both combined – edgings and allover, cut outs and discharge effects govern the picture of this typical Swiss speciality.

The colours are usually adopted from

nature, beige, brown, ivory and champagne shades play a predominant part. In addition pastel shades have become popular, often showing aspects of smoke. Medium to dark colours seem to be in the advance to bring again some change into the rather reserved and subdued net curtaining market.

PAGE 77

Weberei Wetzikon AG, Adliswil

There are several innovations in the satin range of the weaving mill Wetzikon Ltd., Adliswil. These include a colourfully well-matched rock garden in stylised form, a romantic landscape motif and geometric floral designs arranged in rhomboid form.

Young and old will also be delighted with the new animal subjects in the percale collection. Adapted to suit the size of the quilt cover, two horses heads peer inquisitively out into the world from the stable door open in the upper section, while three frisky animals of the same species frolic on the pillow-case. Animals are also to be found on the reed landscape. These are water fowl sitting on the leaves of the high-stemmed plants. The backgrounds are shown in natural shades.

At the last Heimtex, the moirés in very soft pastel colours were introduced as an exclusivity of the firm. This elegant fabric is mainly sold for export and also used as piece goods for other household decorations.

PAGES 82/83

Modum AG, Basel

Young, dynamic and up to date – this is not only the theme under which the Basle' home textile manufacturer Modum Ltd. creates its lively and attractive collection, it characterises also the management of the company. Last year the production capacity was expanded considerably, resulting consequently in a versatile collection.

Greatest attention is paid to the basic fabrics; however, the management intentionally decided not to produce exclusive and top qualities. The manufacturing programme, which displays a distinctly young style, caters particularly for those consumers who are looking for charming specialities in the middle class and yet who do not wish to miss the daily commodities but, in turn, do not want to buy low class goods. The designs are characterised by a pronounced inventiveness, a sense for clear, well balanced colours and a variety of appealing patterns. In the collection are all table, bath and bedlinen lines represented together with matching curtains. The goods are available by the meter or ready made. Tablecloths with matching table-mats, sets (often quilted) with napkins for the dining-room, duvet covers, duvets, bed covers and summer blankets for the bedroom which currently are gaining popularity, as well as – and this is a novelty at Modum – perfectly assorted cotton terry towelling with attractive shower curtains made of washable synthetic 105

TRADUZIONI

material – these are the main components of the up to date collection. As before, the company sticks to the "Sister-Designs" and knows in a splendid way how to vary it. Geometric designs are of importance; squares in every size with matching stripes, also shadow stripes are overprinted with fine floral patterns and then again combined amongst each other. All sorts of flowers are favourites and are fancied as allover or as patchwork. The towelling line displays fresh, Jacquard woven cloud, diagonal striped and animal designs and is available – as is the entire collection – in the typical "Modum" colours: reseda, blue, rose wood, wood and silver in a variety of hues, from dark to pastel shades.

PAGE 88

One of the most important basis of the sophisticated Swiss bedlinen embroidery-collections, with its great variety, is still the very fine pure cotton yarn. The romantic line continues to prevail though new and fancy ideas have been added to the ranges. The "Jugendstil" is becoming very popular. Motives copying the nature and variations of floral figures top the list of designs. Medallions with a great variety of pictures, borders with dancing flowergirls – these are but a few examples of the new bedlinen embroidery fashion. The daint rococo rime is reflected in the rich garlands, the floating allegoric children pictures as well as in ornamental flower motives. Apart from this, the keen interest of a wide circle of customers will be attracted by a large collection of high quality classical articles which are particularly noteworthy for their timeless and beautiful designs, for their exacting technique and convincing elegance. Here it is the multi-stitch embroidery technique which is responsible for the exclusive image of these qualities and for which respective customers are quite prepared to pay a higher price. For such a high quality and for this level, price discussions are of secondary importance.

Also with regard to the shades the Swiss manufacturers are following the latest trend. White as colour of the base-fabric represents tradition as well as progress and can be found in all collections, many a times also white embroidered, especially in classic elegant articles. Rose wood and reseda with a dark matching tone-in-tone embroidery is high in fashion, also shades like champagne, ivory and silver. Popular are any light pastel colours while dark shades can only be found as small accentuating features in a few embroidery motives.

PAGES 86/87

Jacob Rohner AG, Rebstein

Who does not remember the old Richeleu technique which was mastered by so many skilful hands and which allowed to create so beautiful pillow cases, bed-sheets and neck rolls that they looked like glorious pieces of art. The longing for this good old and unspoiled time revived the desire for embroidered

rather keen investments to beautify the homes, embroidered trimmings are gaining quite some importance which is not to be underestimated.

The intention of Jacob Rohner Ltd., Rebstein, with their small but remarkable collection of ideas, is to provide their customers with an individual service so that they, in turn – based on the available samples and designs –, are stimulated to create their own collection. Based on these existing samples further developments are carried out which gives the bedlinen confectioner exactly those embroideries which will fit in his range and ensures the exclusivity.

The classical as well as the romantic styles are represented in the designs. The embroidery is multi-stitch, quite open and lace-like. Favoured is the Richeleu type with artistic open work and mesh-like inserts. Also burn-outs and cut-outs belong into this field of sophisticated trimmings. Quite often are the embroideries made to fit the width of the bedsheets or the size of the pillow cases which further enhances the elegant appearance.

For the embroidery-ground Musseline, Voile, Batist satin and Percale made of pure cotton are used. The colours are in line with and matching the new bedlinen shades whereby white is still rather popular.

PAGE 94

Jacob Rohner AG, Rebstein

The charm radiated by embroideries has not been discovered many years ago by the fashion industry alone; also in the home textile sector has their beauty been realised, here, however, embroidery was not restricted to bedlinens and curtainings only, also tablecloths, runners, table-mats were decorated this way.

The embroidery company Jacob Rohner Ltd., Rebstein, has given this subject great thoughts and brings now on the market a very distinguished collection of such embroidered tablelinen which meets the requirements and taste also of the highest level. Two easy-care qualities – a stronger and a half transparent fine fabric in plain weaving – serve as embroidery ground. Carefully scalloped edges, decorative edgings, neatly placed floral motives remind us of dear old grannys untiring needlework which, in the good old times, decorated every home. These things are now rediscovered and are welcome in modern homes where they help to raise the table culture.

The collection offered by Jacob Rohner Ltd. is divided into two themes. First there are embroideries with darker colours on contrasting ground for those who prefer the rustic style and secondly the soft pastel shades in a well balanced harmony to the fine quality home textiles thus displaying elegance and style. The new created articles serve not only to enrich the tablelinen collections in the speciality department of outfitters, department stores and wholesalers but represent also a certain expansion and enrichment to gift boutiques and furniture shops.

PAGINE 34/35

Zumsteg AG, Zürich

La collezione di tessuti d'arredamento della SA Zumsteg, di Zurigo, basata sul massimo livello d'esigenze, si arricchisce ininterrottamente di novità che si inseriscono armoniosamente nel quadro, accuratamente concepito, dei disegni, colori e strutture. Ogni gruppo che vi si aggiunge offre nuove sorprese, con un gran numero d'idee, che allargano ancora le illimitate possibilità di combinazioni.

Allo scopo di realizzare le più fini tra le incisioni, già l'anno passato la Ditta Zumsteg SA, con grandi investimenti di fondi, aveva sfruttato, fino ai limiti del possibile, le massime risorse tecniche: oggi si continua nella stessa direzione con la fantastica differenziazione dei coloriti.

Con i relativi composé, i panel «Oasis» e «Bambous», recentemente lanciati sul mercato, dimostrano esplicitamente lo stretto legame esistente tra perfezione creativa e tecnica. L'arredatore d'interni dispone così di un raffinato elemento per la decorazione della parete, specie negli atrii ampi, capace di produrre nuovi effetti spaziali. Il «Jardin d'hiver» (sito ai piedi della palma) rappresenta l'allover di un composé. La nuvolosa espressione «Shadow»/«Nuages» – contraffondo di «Oasis» – e il «Punto Panier» sono ulteriori tessuti da combinare, offerti in vari coloriti e coordinati anche con «Bambous». Nuovi anche i meravigliosi tessuti di seta homespun, con i disegni «Paysage oriental» e «Reflection», che permettono eleganti combinazioni e che si lasciano unire in modo ideale con i honan uniti, i trapuntati e i damaschinati.

PAGINA 40

Continua inalterata nel settore delle tendine la tendenza alle strutture più fini, i disegni più eleganti e le tonalità di colori morbidi. Le nuove costruzioni del filato offrono effetti supplementari: i bottoncini, i lacetti e le fiammette, in parte riuniti in ritorti a due o tre colori, aiutano a differenziare l'ottica. Le combinazioni di opaco e lucente immettono altra vitalità nell'aspetto generale delle tendine, in genere piuttosto discreto, che offre migliori possibilità di vista poiché la trasparenza dei materiali si ritrova spesso aumentata. Restano filigranosi e temui i disegni, ove le righe verticali e orizzontali danno il cambio alle strutture reticolate. Onde corrispondere alla fantasia degli stilisti, la tecnica dello spostamento della maglia si fa sempre più raffinata. L'oro e l'argento si presentano sotto forme discrete, ma i metalli sono utilizzati scarsamente sebbene con una distinzione di sicuro effetto. La richiesta di materie prime naturali è soddisfatta da bourrette di seta nonché mescolanze di lino e cotone con classiche fibre artificiali. Naturalmente, oltre alle tendine tessute e a maglia, si giustifica pure la presenza degli articoli ricamati. L'immagine di queste vere specialità svizzere è determinata da disegni aperti, floreali o geometrici – pure in combinazioni – motivi

d'orlo e allover, effetti a spatola e per corrosione.

Sempre ispirati dalla natura i colori, ove le tonalità beige, marroni, avorio e champagne recitano una parte di primo piano. Accanto ad esse si sono installati i coloriti di pastello che spesso mostrano aspetti sfumati. Già si riparla di accenti più marcati, destinati a mettere un pò di varietà sulla scena molto discreta del settore delle tendine.

PAGINE 58/59

RAG Ruckstuhl AG, Langenthal

Quest'estate la Ditta RAG Ruckstuhl SA, di Langenthal, mette sul mercato una nuova generazione di preziosi pavimenti tessili in pura lana vergine (qualità sigillo lana). Per completare le eccellenze qualità unite «Fiesta» e «Rodeo» (anche esse di pura lana vergine, qualità sigillo lana) a Langenthal si produce ora un articolo Wilton disegnato: questo tappeto jacquard, prodotto fino a 4 padiglioni, possiede 1 m di larghezza. Benché la Ditta RAG Ruckstuhl SA offra una collezione dai disegni molteplici, con 240 coloriti standard, l'accento è messo soprattutto sulla realizzazione dei desideri individuali della clientela. Risulta così possibile di eseguire ogni disegno o colore desiderato. Gli architetti e gli arredatori in particolare sanno apprezzare questa eccellente prestazione di servizio. D'altronde, a seconda del peso della lana, i pavimenti tessili possono essere realizzati in tutti gli spessori possibili e si addicono perciò a varie sfere d'utilizzazione.

La specialità della Ditta resta però la sfera dell'interno, sia nell'ambito della casa privata, sia in quello dell'ambiente utilitario. Gli esigenti tappeti disegnati Wilton si ritrovano soprattutto in ristoranti, alberghi, sale di ricevimento e banche, mentre le qualità unite «Fiesta» e «Rodeo» sono ideali per la casa. Da notare che tutti i prodotti sono adatti per le scalinate.

Il nuovo articolo Wilton, conforme alle esigenze del mercato, completa l'interessante gamma di fabbricazione di pavimenti tessili e tappezzerie assortite della Ditta di Langenthal, offrendo simultaneamente una vera alternativa ai preziosi tappeti di cocco e sisal che, fino negli anni 70, costituivano l'esclusiva potenzialità di produzione della Ruckstuhl. Tutti gli articoli sono sottoposti a severissimi test merceologici, in cui si verificano attentamente la resistenza all'attrito, la conducibilità termica, il potere di isolamento acustico, la resistenza alla luce, il potere ignifugo e la stabilità dimensionale. Le preoccupazioni future della Ditta si rivolgono all'estensione del mercato nazionale ed alla stabilizzazione delle esportazioni. Nel quadro di questi progetti la Ditta Ruckstuhl ha aperto a Langenthal una grande sala d'esposizione che permette una migliore presentazione dell'offerta, nonché un'intensificazione dell'attività di consiglio; all'uppo è previsto di affidare questo compito a un consigliere d'arredamento permanente. La sala d'esposizione è un esempio significativo dell'attitudine generale della Ditta: una sintesi riuscita ed efficace di senso della tradizione, pro-

spezione di mercato attuale e fiducia realista nell'avvenire.

PAGINE 70/71

Schlossberg Textil AG, Zürich

Nel quadro della ricerca di un sonno sempre più confortevole i già modesti piumini sono riusciti progressivamente a mutarsi in piumini piani sempre più grandi. Oggigiorno il consumatore esigente, devoto al «letto nordico», richiede duvets larghi 2 e più metri, onde potervisi avvolgere a piacimento. La Schlossberg Tessile SA, di Zurigo, ha rapidamente imboccato la via delle nuove esigenze, cercando subito di esaudire il desiderio - ispirato pure esso dalla ricerca del conforto - di corredare i superpiumini con federe adatte, esenti da stiratura e poco pesanti, nonostante le grandi dimensioni.

Grazie ad una speciale costruzione del macchinario, la Schlossberg è in grado oggi di produrre come novità assoluta una merce a maglia Jersey Royal alta 200 cm e di fornire persino, sebbene in quantità più limitate, federe larghe 240 cm. Naturalmente la Ditta e i suoi collaboratori hanno saputo risolvere adeguatamente il problema della stampa e del finissaggio di tali superaltezze. Infatti l'assoluta esenzione da ogni stiratura, propria a questa qualità superiore - che in Europa ha saputo crearsi, in pochissimo tempo, una eccezionale rinomanza - convince persino i consumatori scettici; inoltre, questi ultimi si lasciano subito sedurre dalla morbidezza serica del tessuto a maglia, prodotto con puro cotone a fibra lunga, e dagli originali disegni.

Oltre al programma Jersey Royal, la Schlossberg offre naturalmente le sue note lenzuola «Jersey Stretch», i cui colori sono esattamente assortiti con la tavolozza dei disegni e che sono disponibili in tutte le dimensioni standard. L'assortimento della Ditta, specializzata nella produzione di elegantissima biancheria da letto d'attualità, non si limita però agli articoli Jersey Royal, dal successo così folgorante. L'offerta svariata include infatti federe a stampa di prezioso raso e di percalle, nonché le apposite lenzuola assortite.

PAGINA 77

Weberi Wetzikon AG, Adliswil

Nel settore del raso le novità del Tessificio Wetzikon SA, Adliswil, non sono rare. Ecco un giardino roccioso stilizzato, dai colori bene armonizzati, un paesaggio romantico, come pure geometria con fiori, ordinata in rombi. Anche i giovani e i vecchi saranno entusiastici dai nuovi motivi d'animali presenti nella collezione di percalle. Grandi quanto la fodera per il piumino, due teste di cavallo, emergenti dalla parte superiore di un portello di scuderia, scrutano con curiosità il mondo circostante mentre, sulla federa per la coperta, tre animali dello stesso genere galoppano allegramente.

Gli animali si incontrano pure nei paesaggi di canneti: sono uccelli acquatici, appollaiati sulle foglie delle piante di alto stelo, stampati su sfondo in colori naturali.

I marezzati lanciati al tempo dell'ultima Heimtex, in colori pastelli di moda, sono venduti soprattutto all'estero dove questo tessuto elegante è richiesto anche come merce al metro per ogni genere di arredamento d'interni.

PAGINE 82/83

Modum AG, Basel

Giovane, dinamica e attuale - sotto questo motto la SA Modum, produttrice basilese di tessuti per la casa, crea collezioni briose e attraenti e pone l'insieme della gestione aziendale. Durante l'anno passato le capacità di produzione sono state notevolmente aumentate e l'offerta ne risulta adeguatamente diversificata.

La qualità delle materie prime è oggetto delle massime cure, però la Ditta ha coscientemente rinunciato a produrre merce di punta, molto esclusiva. Il programma di produzione, marcatamente giovane, si rivolge innanzitutto ai consumatori che ricercano graziose specialità di genere medio, senza peraltro rinunciare alle necessarie comodità d'uso, e alieni perciò alla merce a prezzo troppo basso.

Il disegno mostra una fantasia decisamente favorevole alle combinazioni, il senso dei coloriti chiari e armoniosi, nonché motivi piacevoli e d'uso svariato. Il programma include tutto il settore della biancheria da tavola, da bagno e da letto, con un'offerta di tende assortite. Tutti gli articoli sono disponibili al metro oppure confezionati. Gli elementi principali della collezione, attuali e conformi alle esigenze del mercato, sono le tovaglie con i relativi table-mats, i set (spesso a trapunta) con i tovaglioli per la sala da pranzo, le federe, le coperte trapuntate, i copriletto e le leggere coperte estive per la camera da letto - sempre più apprezzate - nonché, come ultima novità, biancheria a spugna di cotone, perfettamente assortita, con tende da doccia d'effetto sicuro, in materia sintetica tutta lavabile.

Come prima fanno parte dell'offerta anche i «sister-designs», che si presentano sotto forme molto varie e indovinate. La geometria resta importante: sui quadri di tutte le dimensioni, con le opposte righe - anche righe d'ombra - si stampano prevalentemente finissimi motivi floreali; gli uni e gli altri sono pure combinati tra loro.

Tra i favoriti si annoverano anche i fiorellini di ogni genere, presenti sotto forma di allover oppure di allegri patchwork. La biancheria da bagno mostra righe nuvolose e in diagonale, nonché disegni di animali, tutti freschi e tessuti in tecnica jacquard; come tutta la gamma, è offerta nei tipici colori «Modum» reseda, blu, bois de rose, legno e argento, nelle più diverse sfumature dall'intenso al pastello.

PAGINE 86/87

Jacob Rohner AG, Rebstein

Chi non si ricorda della tecnica Richelieu, un penoso lavoro a mano destinato nei tempi passati a trasformare i cuscini, i risvolti delle lenzuola e i capezzali in veri e propri capolavori in miniatura? La

nostalgia di queste epoche antiche ha ravvivato il bisogno di ricami per il letto e la tendenza agli investimenti destinati ad un'arredamento più piacevole della casa conferisce alle passamanerie ricamate un'importanza non trascurabile. Con la sua piccola e originalissima collezione d'idee la Ditta Jacob Rohner SA, di Rebstein, offre alla clientela un'assistenza individuale, permettendole, sulla base dei disegni presentati, di stimolare la propria creatività. A partire dai modelli si realizzano sviluppi ulteriori che forniscono al confezionatore di biancheria da letto proprio quei ricami che si adeguano al suo assortimento e che gli sono proposti in esclusività.

Il disegno segue la linea classica come pure la linea romantica; il ricamo è fatto, e la gamma si estende dal «molto traforato» al «tipico pizzo». Apprezzatissimo il genere Richelieu, con trafori artistici. Il settore delle passamanerie eleganti include pure i pizzi per corrosione e a spatola. Molto spesso i ricami corrispondono esattamente alla larghezza del lenzuolo oppure alla misura del cuscino, accrescendo così l'effetto d'accuracy. La mussolina, il velo, la batista, il raso e il percale di puro cotone forniscono gli sfondi da ricamare; i coloriti sono adeguati alle nuove tinte della biancheria da letto mentre il bianco è tuttora molto richiesto.

PAGINA 88

Il cotone dal filo fine è la più importante materia prima per la produzione delle collezioni svizzere di ricami per la biancheria da letto, eleganti e polivalenti. Mentre la tendenza romantica si prolunga, la voglia sbocca oggi su nuovi e fantasiosi canali. Lo stile liberty è il tema dell'avvenire. Le impressioni naturali e i figurativi dalle variazioni floreali sono in prima linea.

Medagliioni con ogni genere d'immagini, bordature con danzatrici floreali - ecco alcuni esempi tratti dalla nuova moda dei ricami per la biancheria da letto. Le dovizie ghirlande, i putti e i cupidi sospesi nonché i graziosissimi motivi a fiori riflettono la spensieratezza del rococò. Si trova però tuttora una vasta collezione di preziosi articoli classici, apprezzati da vasti strati di conoscitori per i loro magnifici disegni poco soggetti alle variazioni della moda, la loro alta tecnica e l'eleganza convincente. L'immagine d'esclusività di queste qualità è dovuta anche alla particolare tecnica del ricamo che induce una parte della clientela ad acconsentire ad una spesa più elevata. L'esperienza dimostra che a tale livello di qualità le discussioni intorno al prezzo sono comunque di secondaria importanza.

Anche per quel che riguarda la gamma dei colori i prodotti svizzeri sono conformi alla moda. Il bianco preso come colore di sfondo incarna simultaneamente la tradizione e il progresso ed è quindi bene rappresentato in tutte le collezioni, spesso ricamato in bianco, specie negli articoli classicamente eleganti. Sono molto alla moda il legno di rosa e il reseda, con ricamo tono in tono delle sfumature scure, nonché i colori champagne, avorio e argento.

Sono conformi alle esigenze del mercato anche i tenui pastelli, mentre le tonalità più accentuate si trovano al massimo presso pochi motivi ricamati, sotto forma di accenti minuti.

PAGINA 94

Jacob Rohner AG, Rebstein

Non è solo l'industria della moda che ha riscoperto da molto tempo ormai il fascino dei ricami; anche nel settore dei tessuti per la casa la loro bellezza è sempre più riconosciuta. Non solo per quel che riguarda i ricami per la biancheria da letto o le tendine, bensì, e in misura crescente, anche per le tovaglie, i tappeti da tavola, i table-mats e le copertine sottopiatti.

In materia la Ditta Jacob Rohner SA, di Rebstein, produttrice di ricami, non ha lesinato sulle idee ed è ora in grado di presentare sul mercato un accuratissimo assortimento di biancheria da tavola ricamata, capace di soddisfare pure le esigenze più elevate. Servono da sfondo due qualità di tessuto d'agile manutenzione - una semitrasparente e l'altra più robusta, tutto finissimo materiale con legatura di lino. Gli orli a festone accuratamente confezionati, le bordature decorative, i motivi floreali ricordano i ricami a mano fatti con amore che, ai tempi della nonna, adornavano la casa. Ricordi presenti nella casa moderna, dove contribuiscono a conferire accenti di freschezza ad una convivialità in sensibile ascesa.

L'offerta di Jacob Rohner SA è ripartita su due temi. D'una parte la linea rustica, caratterizzata da ricami in colori più accentuati su sfondo di contrasto, d'altra parte, nel campo dei tessuti per la casa, soffici tonalità di pastello armoniosamente assortite, su qualità più fini dai colori di moda, destinate a soddisfare esigenze d'eleganza e di stile.

Questi articoli di lancio recente sono adatti tanto per la valorizzazione degli assortimenti di biancheria da tavola nei reparti specializzati del commercio in corredi, dei grandi magazzini e del commercio all'ingrosso, quanto per la diversificazione dell'offerta nelle boutique oppure nei negozi d'ammobiliamento.